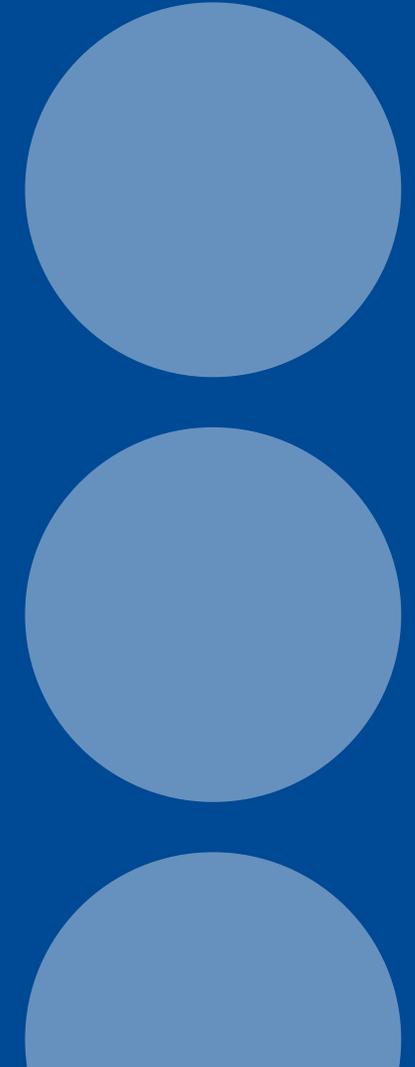


Suchtprobleme im Betrieb – so (re-)agieren Sie richtig

Präventionsprogramm Sucht
Regina Langolf, Gesundheitsschutz München

Arbeitsschutztage

05.-06.10.2022



Überblick: Suchtprävention

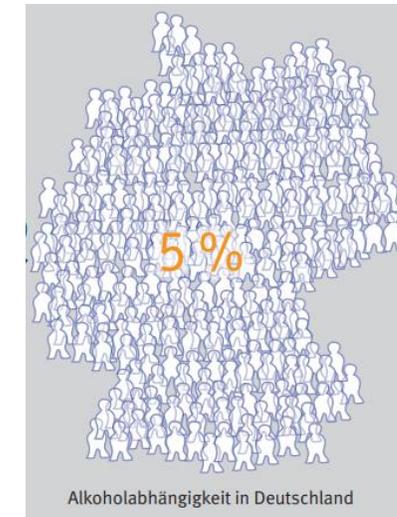
- Zahlen zur Sucht in Deutschland
- Unterstützungsmöglichkeiten der BGN zur Suchtprävention
- Beratungsangebot zum Umgang mit auffälligen Mitarbeitern
- Unsere Angebote zur Suchtprävention bei Gesundheitstagen



Zahlen zur Sucht in Deutschland

Man rechnet bei den 18 – 64 jährigen mit 3,2 Mio. suchtkranken Personen (Tabak ausgenommen).

- ca. 2,0 Mio. betreiben einen riskanten Alkoholkonsum
- ca. 1,3 Mio. sind alkoholabhängig
- ca. 1,4 – 1,9 Mio. sind medikamentenabhängig
- ca. 380.000 betreiben einem Missbrauch von Cannabis
- ca. 220.000 sind cannabisabhängig
- ca. 183.000 sind drogenabhängig (ohne Cannabis)
- ca. 100.000 – 290.000 pathologische Glücksspieler



In einem Betrieb haben im Schnitt etwa 5% der Mitarbeiter Probleme im Umgang mit Alkohol.

Hinzu kommen die Konsumenten anderer legaler oder illegaler Drogen

(Quelle DHS 2018)



Sucht in der Arbeitswelt

Der Konsum von Suchtmitteln ist in unserer Gesellschaft weit verbreitet. Nach den Zahlen der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen sind in Deutschland derzeit 3,38 Mio. Erwachsene von einer alkoholbezogenen Störung betroffen. Hierdurch werden jährlich über 74.000 Todesfälle verursacht (Jahrbuch 2018).

Man kann davon ausgehen, dass in einem Betrieb im Schnitt etwa 5 Prozent der Belegschaft Probleme im Umgang mit Alkohol haben.

Hinzu kommen die Konsumenten anderer legaler oder illegaler Drogen. Missbrauch und Sucht führt bei diesen Beschäftigten zu einer verminderten Arbeitsleistung und einem deutlich erhöhten Risiko für Arbeitsunfälle.



Sucht – ein schwieriges Thema für unsere Betriebe

Alkohol ist das Hauptproblem.
Alkohol ist überall verfügbar, Teil unserer Kultur.

Medikamentenabhängigkeit ist fast ebenso häufig, bleibt aber meist lange kontrolliert und fällt nicht auf.

Verhaltenssüchte, wie Internetsucht sind auf dem Vormarsch, bedürfen großer Aufmerksamkeit und neuer Konzepte.



Die Unterstützungsmöglichkeiten der BGN

Angebot der telefonischen Beratung

Versand einer Informationsmappe

Informationen auf der BGN Homepage

Seminare für Führungskräfte, Personalverantwortliche und Interessierte

Angebote für Gesundheitstage



Anfragen

Wir beraten die Personalverantwortlichen persönlich:

- zum Umgang mit suchtkranken Mitarbeitenden
- zu Präventionsmaßnahmen im Betrieb, um dem Konsum von Suchtmitteln und damit der Entwicklung einer Abhängigkeit entgegen zu wirken.

Wir beschreiben mögliche Vorgehensweisen zu einer effektiven betrieblichen Suchtprävention, geben Informationen zur Einführung einer Betriebsvereinbarung Sucht und der Erstellung eines Stufenplans.



Sucht – so (re-)agieren Sie richtig

- Auffälliges Verhalten beobachten
- Möglichst frühes Ansprechen,
am besten durch den unmittelbaren Vorgesetzten;
eigene Beobachtungen spiegeln,
Wertschätzung ausdrücken und Hilfe anbieten,
nachfolgendes Gespräch vereinbaren

Auswirkungen:
Was könnten Hinweise auf die
Alkoholabhängigkeit sein?



Sucht – so (re)agieren Sie richtig

- Welche Verhaltensweisen/Vorfälle bereiten Ihnen Sorgen oder geben Anlass zur Beanstandung?
Arbeitsverhalten, Sozialverhalten, besondere Vorkommnisse, äußere Erscheinung?
- Haben Sie bisher mit dem Mitarbeiter (*) bereits gesprochen?
- Was möchten Sie mit dem Gespräch erreichen?
- Welche Verhaltensweisen soll der Mitarbeiter ändern?
- Welche Hilfsangebote können Sie dem Mitarbeiter machen?

Welche Konsequenzen hat es, wenn der Mitarbeiter sein Verhalten nicht ändert?

() Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Sie bezieht sich auf alle Personen w/m/d*



Sucht – so (re-)agieren Sie richtig

Dem Beschäftigten (*) muss im Gespräch deutlich werden,

- welche Auffälligkeiten beanstandet werden und berechtigten Anlass zur Sorge geben
- dass das Fehlverhalten abzustellen ist und eine Kontrolle bis zum nächsten vereinbarten Termin erfolgt
- welche dienst- bzw. arbeitsrechtlichen Konsequenzen drohen, wenn sich das Verhalten nicht ändert.

Beenden Sie das Gespräch mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Punkte. Weisen Sie nochmals auf die Absprachen hin und vereinbaren einen neuen Gesprächstermin. Protokollieren Sie das Gespräch.

() Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Sie bezieht sich auf alle Personen w/m/d*



Betriebsvereinbarung

Betriebsvereinbarungen regeln den reibungsloseren Ablauf in verschiedenen Bereichen.

Wenn Auffälligkeiten auftreten, kann so nach einem Schema vorgegangen werden, dessen klare Linie für Arbeitgeber und Mitarbeiter maßgeblich sind.

Wenn der Mitarbeiter erkennbar nicht mehr in der Lage ist, sicher und korrekt zu arbeiten oder eine Gefahr für sich und andere darstellt, muss er den Arbeitsplatz verlassen. Der Vorgesetzte muss dafür sorgen, dass der Betroffene sicher nach Hause kommt.

(UVV Grundsätze der Prävention)

In der Regel ist der sogenannte Stufenplan in 5 Stufen aufgeteilt.

Je nach Stufe werden weitere Personen wie Betriebsarzt und Personalrat hinzugezogen und die Konsequenzen werden besprochen, dokumentiert und eine Zielvereinbarung wird getroffen.

Konsequentes und transparentes Vorgehen



Der Stufenplan als Beispiel für eine zielführende Intervention zur Suchtprävention im Betrieb

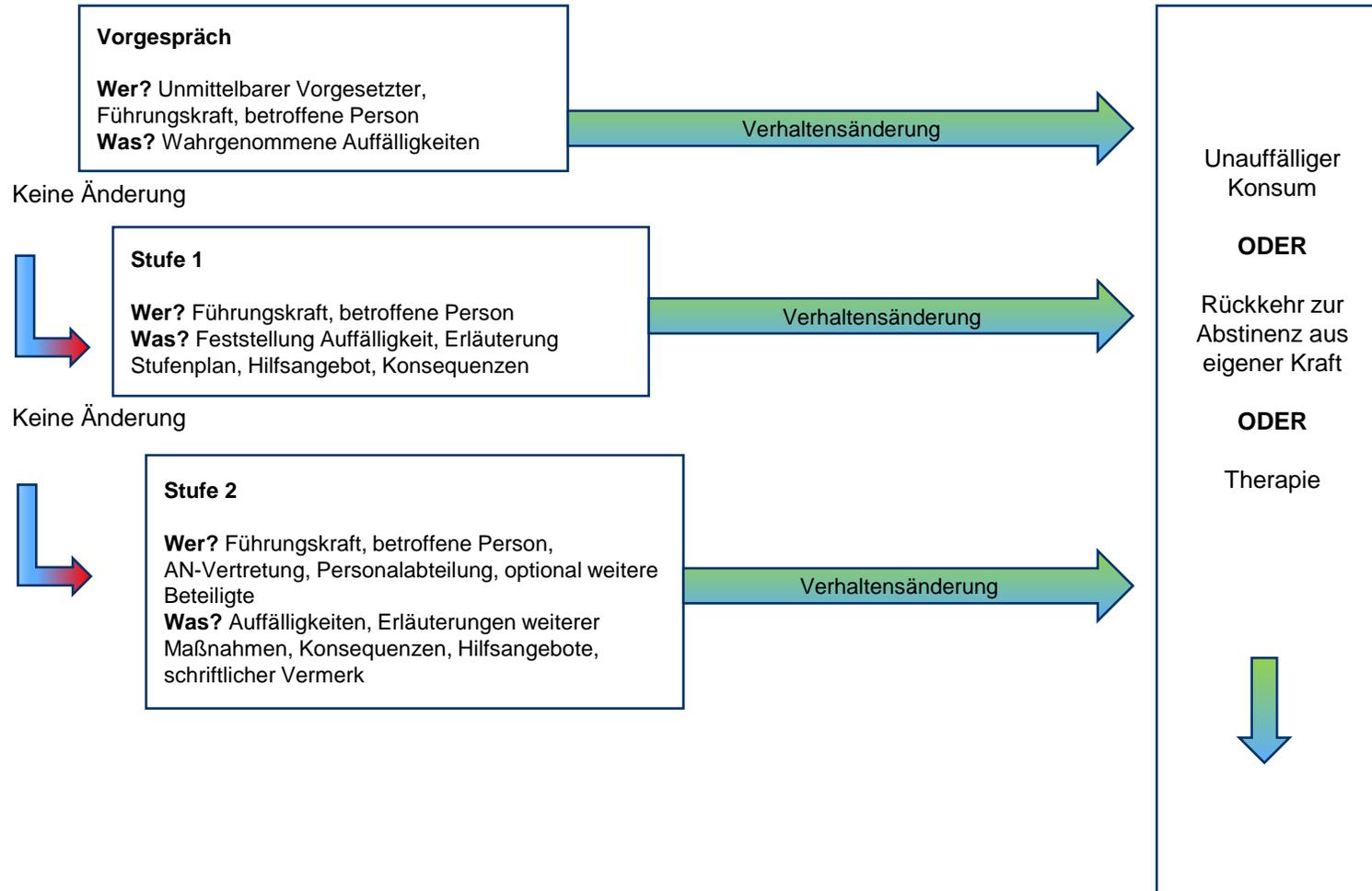
Vereinbarung über ein abgestuftes Vorgehen als Handlungsgrundlage im Unternehmen.

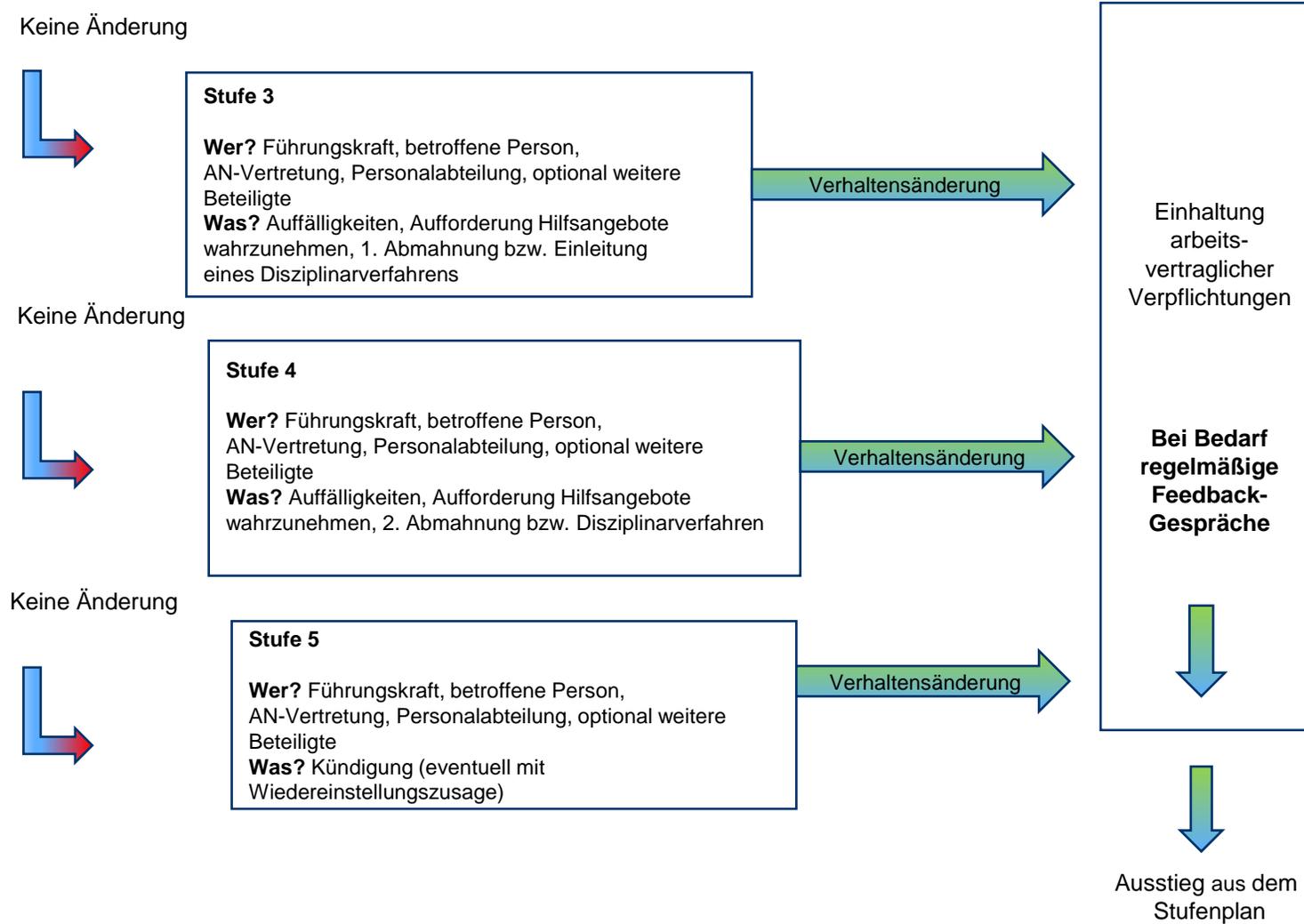
Betroffene Beschäftigte werden mit der betrieblichen Realität konfrontiert, Unterstützungsangebote und arbeitsrechtliche Konsequenzen werden aufgezeigt.

Fahrplan, der zu mehr Transparenz, Gleichbehandlung und Konsequenz führt.



Stufenplan

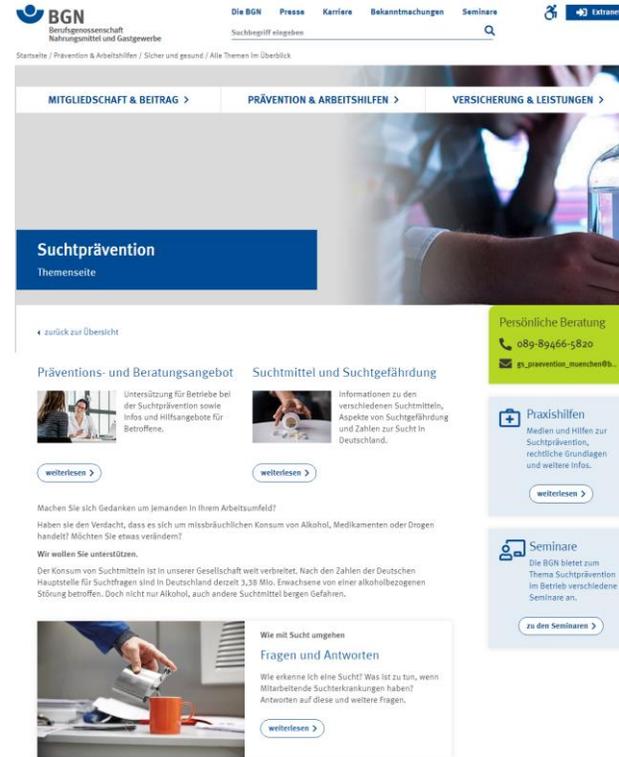




Informationen auf der Internetseite der BGN

Sie finden auf der Themenseite „Suchtprävention“ Informationen über

- Präventions- und Beratungsangebote
- Kontaktadressen
- Downloads
- Suche nach Beratungsstellen nach PLZ
- Suchtmittel und Suchtgefährdung
- Wirkweisen auf Körper und Psyche
- Legale und illegale Substanzen
- Nicht stoffgebundene Süchte
- Antworten auf häufig gestellte Fragen
- Seminarangebote



The screenshot shows the BGN website's 'Suchtprävention' (Substance Abuse Prevention) theme page. The page features a navigation bar with links for 'Die BGN', 'Presse', 'Karriere', 'Bekanntmachungen', and 'Seminare'. Below the navigation bar, there are three main sections: 'MITGLIEDSCHAFT & BEITRAG', 'PRÄVENTION & ARBEITSHILFEN', and 'VERSICHERUNG & LEISTUNGEN'. The 'Suchtprävention' section is highlighted in blue. The page content includes a 'Persönliche Beratung' section with a phone number (089-89466-5820) and an email address (g1_prevention_muenchen@b...). There are also sections for 'Präventions- und Beratungsangebot', 'Suchtmittel und Suchtgefährdung', 'Praxishilfen', and 'Seminare'. Each section has a 'weiterlesen' (read more) button. The page is designed with a clean, professional layout and includes a search bar at the top right.



Informationsmappe Inhalt:

- Kontaktflyer
- Unterlagen zum Mitarbeitergespräch
- Broschüren der BZGA für den Mitarbeiter
- Seminarangebote
- Unterweisungskurzgespräch
- Veröffentlichungen der BGN/DGUV
- Leitfaden für Führungskräfte : Suchtprobleme im Betrieb vom DRV und Fachverband Sucht



Seminarangebote

Das konkrete Seminarangebot

Web-Seminar: „Sucht? Bei uns (k)ein Thema!“

Präsenz-Seminare: „Suchtprävention geht jeden an“
„illegale Drogen im Betrieb“
„Verhaltenssüchte – wie im Betrieb begegnen?“

Gesundheitstage

Wir begleiten die Gesundheitstage mit unterschiedlichen Modulen, die einen Bezug zum Thema Suchtprävention haben:

Aktion mit Rauschbrillen

Diese Brillen demonstrieren eindrucksvoll den Zustand der Beeinträchtigung durch Alkohol oder Drogen. So werden eingeschränkte Rundumsicht, Doppelsehen, Fehleinschätzung für Nähe und Entfernung simuliert und erlebbar.

Impulsvortrag zum Thema Suchtprävention

In ca. 15 Minuten werden Daten und Fakten über das Thema Sucht sowie Schritte des Handelns im betrieblichen Alltag aufgezeigt.

Impulsvortrag zum Thema Rauchen

In ca. 10 Minuten wird Interessantes zum Thema Rauchen und Raucherentwöhnung vorgestellt

Interaktives Wissensspiel

Spielerisch werden interessante Aspekte des Themas erarbeitet und diskutiert.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Sollten Sie Fragen haben, können Sie sich gerne gesondert an den Gesundheitsschutz (GS) München wenden:

gs_praevention_muenchen@bgn.de
oder telefonisch unter 089-89466 5821

Auch Frau Dr. Hamacher, Fachärztin für Arbeitsmedizin, Suchtmedizin und innere Medizin steht Ihnen unter der Telefonnummer 089-89466 5825 zur Verfügung.

